

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen und für die freundliche Uebersendung Ihres grossen Werkes, das ich in diesen Tagen erhalten habe. Ich freue mich sehr, dass Sie ein so freundliches Interesse an meinem Buche gefunden haben und ich glaube, dass bezüglich der Auffassung vom Werte der Empfindung für die Wissenschaft und auch der Quellen des Realitätsbewusstseins ich mich Ihrem Standpunkte bedeutend nähere. Wieweit die Uebereinstimmung im einzelnen geht, werde ich aus dem Studium Ihres Werkes baldig genauer erkennen. Es bedarf keiner Versicherung, dass ich diesem Studium mit grosser Spannung entgegenehe, da schon ein flüchtiger Blick auf die Inhaltsangabe und die ebenfalls übersandten Kritiken einen verlockend

den Reichtum an Ideen und Auseinander-
setzungen erwarten lässt. So ist es
selbstverständlich, dass ich Ihren
idealistischen Positivismus in der neu-
en Auflage des Deter'schen Grundrisses
gebührend würdigen werde. Auch freue ich
mich, dass Herr Cassirer in dem philoso-
phischen Jahresbericht Ihr werk ausführ-
lich besprechen wird.

Gegenwärtig bin ich mit der Ausarbeitung
des Vortrages beschäftigt, den ich jüngst
an dem ausserordentlich besuchten Abend
der Kantgesellschaft hielt, an welchen, w-
wie Herr Dr. Liebert Ihnen wohl schon mit-
geteilt haben wird, eine lebhaft⁴e Diskussi⁴on
sich schloss. Die Idee der Ausgabe des
Vortrages in einzelnen Anhandlungen finde
ich ausserordentlich glücklich und ich
persönlich bin selbstverständlich mit den
von Ihnen vorgeschlagenen Leitsätzen ein-
verstanden.

Indem ich hoffe,

dass Sie in diesem meinen hoffentlich
recht bald hersuskommenden Vortrag, &
der von einer anderen Seite aus den Grund-
gedanken meines Buches behandelt, ver-
wandte oder doch wenigstens anzuerkennen-
de Ausführungen erblicken möchten, und
in der weiteren Hoffnung, Sie in nicht
allzuferner Zeit persönlich begrüßen zu
dürfen, spätestens bei der nächsten Gene-
ralversammlung in Halle, verbleibe ich
mit der ausgezeichnetsten
Hochachtung.

ganz ergebenst

A. Fischer - Kötter.

Das Sie in diesem meinen Briefe

recht bald herabkommen lassen

den von mir angelegten Briefkasten

zu öffnen, meine, durch den Brief

zu den oben erwähnten Angelegenheiten

die Ausfertigung der Urkunden

in den weiteren Verlauf zu geben

allgemein Zeit vorzüglich

höflich, erbitte bei der nächsten

Erantwortung in alle, verbleibe ich

mit der Versicherung

der Hochachtung

Karl Friedrich

Karl Friedrich